

## Streicherparade



Freies Wort Suhl  
25.04.2009

Mehr als 40 Erst- und Zweitklässler aus der „Christoph Martin Wieland“-Grundschule Weimar besuchten gestern ihre Altersgefährten in der Grundschule Am Himmelreich. Das hatte einen guten Grund, ging es doch um einen besonderen Kulturaustausch. Die Weimarer Grundschule war die erste im Freistaat, die ein Streicherklassenprojekt startete. Dieses gibt es nun auch an der Suhlener Himmelreich-Grundschule. Kinder haben die Möglichkeit, im

Rahmen des Unterrichts ein Musikinstrument zu erlernen. Das geschieht in Zusammenarbeit mit der Musikschule. Während die Gäste am Vormittag Suhlern ihre Instrumente – Violine, Bratsche, Cello und Kontrabaß – vorstellen, gaben sie am Nachmittag gemeinsam ein Konzert im Garten „Friedrich Fröbel“. Dieser ließ sich von der derzeitigen Fröbel-Festwerk-



Foto: TLZ Michaelis

# Pizzikato-Gewitter allererster Klasse

Erstmals kooperieren eine Grund- und eine Musikschule  
(TLZ 10.03.2004)  
(VDS Info 2005)



Foto: TLZ Michaelis



Das Modell könnte über Weimar hinaus Schule machen, eröffnet es doch den Kindern einen spielerischen Einstieg ins Musizieren in der Gruppe, und die Eltern stehen nicht gleich zu Beginn der musikalischen Ausbildung ihres Kindes vor der Hürde des teuren Instrumentenkaufs. Ged ist denn auch das generelle Kernproblem bei der Einrichtung von Instrumentalklassen, während die organisatorischen und pädagogischen Fragen in der Regel leichter lösbar sind. Die Anstöße zur Finanzierung zum Erwerb der etwa 70 Streichinstrumente, die hier inzwischen zum Fundus gehören (aber auch für Zubehör etc.), leisteten die Bundesmittel zur Förderung von Ganztagschulen, die Serviceclubs „Lions“ und „Rotary“ spendeten weitere 7 500 Euro, und die „Aktion Mensch“ gab noch einmal 5 000 Euro dazu. Hierzu kamen zahlreiche private Spenden. Das Instrumentarium, das für zwei Klassen ausreicht, wurde über zwei Jahrgängen, und stellt die materielle Basis des Projekts dar. Hieran wurde ein bezahlbares Projekt, das Eltern monatlich etwa 10 Euro neben dem Unterricht zahlen müssen, um die Instrumente zu erhalten und für die Arbeit zu erhalten.

# Keimzelle für Musikliebe

Streicherklasse: Kooperationsprojekt von Wielandschule und Musikschule

■ Von Christiane Weber

**Weimar.** (tlz) „Musik lernen durch Musik machen“: Die Köpfe über ihre Celli gebeugt, die linke Hand liegt am Cellohals, die rechte führt den Bogen – Angelina und Judith haben ebenso wie 21 weitere Mädchen und Jungen ihres Jahrgangs sichtlich Freude am Unterricht in der Streicherklasse. Ganz „wie erhofft“, läuft das Kooperationsprojekt von Wielandschule (Jenaplan) und Musikschule „Ottmar Gerster“ nach den Worten von Ute Adler. Mit großartigem Idealismus hat die Musiklehrerin das für Thüringen einzigartige Projekt gemeinsam mit ihrem Mann Olaf Adler im März aus der Taufe gehoben (TLZ berichte-

te). Instrumente wurden zunächst aus eigener Tasche finanziert. Jetzt trägt das Projekt erste Früchte. Nicht nur, dass im November wiederum Schüler der derzeitigen ersten Klasse mit dem Unterricht beginnen können. Jetzt wurden Bundesmittel in Höhe von 20 000 Euro bewilligt.

An Spenden kamen bereits 1373 Euro zusammen. Damit sind 65 Instrumente und 40 Notenständer finanziert worden, informiert Ute Adler. Drei Celli wurden am Donnerstag im Beisein von Silke Stalph, Vorsitzende des Fördervereins Jenaplan Schule, übergeben. „Das ist der erste Schritt, die Instrumente in Zukunft den Kindern kostenlos zur Verfügung stellen zu können“, freut sich Olaf Ad-

ler, nachdem diese ein halbes Jahr lang als Privateigentum gegen Leihgebühren von den Schülern genutzt wurden.

Als Angelina und Judith und ihre kleinen Orchesterkollegen, alle sieben bis acht Jahre jung, im März erstmals ihre Instrumente in den Händen hielten, war ihnen weder deren Handhabung vertraut noch kannten sie Noten. Mit unendlicher Geduld und liebevoller Strenge erleichterten Ute und Olaf Adler ihnen den Einstieg ins Instrumentalspiel. Bewusst unterrichten sie zu zweit – während der eine dirigiert, kann der andere sich einzelnen Musikern zuwenden und, wo nötig, beispielsweise Sitz und Bogenhaltung korrigieren. Für Ute und Olaf Adler wächst hier

die „Keimzelle für ein Schulorchester“. Zwei Stunden wöchentlich opfern die kleinen Geiger, Bratschisten, Cellisten und ihr Kontrabassist dafür. Freiwillig! Von einem Drittel der Jahrgangsstufe wird das Angebot genutzt. Glücklicherweise die Initiatoren, wenn weiterhin Spenden eingehen würden, „aus denen wir dann in Zukunft anfallende Kosten aus Instrumentenwartung und Beschaffung von Zubehör bezahlen und dadurch die finanzielle Beteiligung der Schülereltern niedrig halten könnten“, weisen die Projektleiter auf die soziale Komponente des Projektes.

Spendenkonto:  
30 40 550, VR Bank  
Weimar, BLZ 820 641 88

(TLZ  
29.10.2004)